



Copyright-Hinweis: CBC

CASE STUDY: CBC COLOGNE BROADCASTING CENTER GMBH

„STANDBY-SCHUTZ IST NICHT MEHR ZEITGEMÄSS“

Dauerschutz statt Standby: CBC, das Produktions-, Broadcast- und IT-Unternehmen der Mediengruppe RTL Deutschland ist von einem bisherigen Ad-hoc-Schutz auf den permanenten DDoS-Schutz von Link11 umgestiegen. Die On-Premise-Netzwerke bekommen ausschließlich von Link11 gefilterten B2B-Traffic. So kommt es zu keinen Verzögerungen in der Gefahrenabwehr. Das Gefahrenpotenzial, DDoS-Attacken ausgesetzt zu sein, bewerten die Kölner nach wie vor als „konkret“.

CBC ist eines der führenden TV-Produktions-, Broadcast- und IT-Unternehmen Deutschlands. Das Unternehmen mit Standorten in Köln, Berlin und München betreut alle Sender der Mediengruppe RTL Deutschland sowie externe Kunden. Über 850 Mitarbeiter sind für CBC im Einsatz, davon allein 200 Menschen in der IT. Das hat seine Gründe: Die einst proprietäre TV-Sendetechnik wächst seit geraumer Zeit mit der IT zusammen. Weite Teile des Sendebetriebs in einem modernen TV-Produktionsunternehmen sind mittlerweile IP-basiert und beruhen auf Standard-Netztechnologien. Das hat Folgen: Fallen Netze aus, fallen Sendungen aus und das mündet besonders bei rein werbefinanzierten TV-Unternehmen in sofortige Umsatzverlusten - von Imageschäden abgesehen.

Zu den wichtigen Aufgaben der IT-Verantwortlichen bei CBC gehört es darum, den reibungslosen Netzbetrieb zu

garantieren und die Netze zu schützen. DDoS-Attacken betrachtet man dabei als eine reale Gefahr. Ingo Rüber, Leiter Networks bei CBC: „Es gibt für DDoS-Attacken einen Markt. Solche Angriffe kann man im Darknet für einen schmalen Dollar einkaufen. Die Gefahr ist konkret.“ Für ihn und sein Team heißt das, dass die Abwehr immer auf der Höhe der Zeit sein muss. Seit vielen Jahren verlässt sich CBC dabei auf die Standby-Variante in Sachen DDoS-Schutz aus dem Hause Link11. Diese Schutzvariante mit manuellem Eingreifen und einer gewissen Verzögerung in der Abwehr hielt Ingo Rüber zuletzt für nicht mehr ausreichend, gerade in einem 24/7-Betrieb und angesichts immer perfiderer Gefahren. „Unsere Schutzbandbreiten wurden angepasst und erhöht“, so der Rüber. Zumindest CBC mittlerweile in neue Dimensionen vorgestoßen war: Das Unternehmen ist heute in drei Rechenzentren zu Hause, betreibt 1.000 Server und 12.000 IT-Endgeräte. Das CBC-Netz auf MPLS-Basis besteht heute aus vier autonomen Class C-Netzen. Rüber: „Standby war für uns einfach nicht mehr zeitgemäß.“

Auf der Suche nach einer dauerhaften DDoS-Schutzlösung sahen sich Ingo Rüber und seine Kollegen mehrere Anbieter an. Weil klassische Carrier das Thema DDoS-Schutz in der Regel mit zugekauften Software-Produkten abzudecken versuchen, stand für CBC schnell fest, dass man das Thema bei einem Spezialisten besser aufgehoben sieht.

„Ein reiner DDoS-Schutzprovider ist in den Themen ganz



Copyright-Hinweis: Shutterstock-ID 347442896

anders drinnen“, sagt Ingo Rüber. „Wir gehen davon aus, dass ein Spezialist über die besseren Algorithmen verfügt.“ Es brauche schließlich eine hohe Intelligenz, falschen von willkommenem Besuch zu unterscheiden.

Zudem hat CBC mit Link11 in den vergangenen zehn Jahren stets gute Erfahrungen gemacht, so dass es zu keinem Anbieterwechsel kam und die Zusammenarbeit mit Link11 intensiviert werden konnte.

Seit Anfang 2019 wird nun der gesamte Traffic für CBC in den Link11-Rechenzentren gewaschen und dann zu den TV-Spezialisten weitergeleitet. Das Aufschalten des Link11-Schutzes über das Border Gateway Protocol mit dem Link11-Business-Partner Concat AG dauerte rund zwei Wochen, vor allem, weil in den beiden Rechenzentren von CBC noch ein Fiber-Cross-Connect installiert wurde. CBC ist heute dreifach redundant an Link11 angebunden.

CBC und Link11 installierten den neuen DDoS-Komplettschutz sukzessive. Mit mehreren Tagen Abstand wurden mehr und mehr Netzwerke kontinuierlich an Link11 an-

gebunden. So ging man sicher, dass keine Störungen im laufenden Betrieb auftreten. Der Umstieg habe reibungslos geklappt, berichtet Ingo Rüber. Er bezeichnet die Zusammenarbeit mit seinem Sicherheitsdienstleister und der Concat AG als „erwartungsgemäß professionell.“

Link11 schützt seit dem Upgrade auf den Netzwerkschichten 3-4 die gesamte On-Premise-Infrastruktur des Medienunternehmens, dies umfasst unter anderem Mail, B2B-Kommunikation, Corporate Websites und Filetransfer-Dienste. CBC hat mit dem Umstieg auf den Dauerschutz sehr hohe garantierte Schutzbandbreiten. Die Besonderheit bei Link11: Diese Schutzbandbreiten werden wirklich garantiert. Erst wenn sie überschritten werden, geht Link11 in den Best-Effort-Betrieb. Ingo Rüber: „Damit fühlen wir uns auf der sicheren Seite.“

Seit dem Umschalten auf den neuen Komplettschutz hat es einige Angriffe auf die CBC-Infrastruktur gegeben. „Es ist jedoch nichts durchgedrungen“, weiß Ingo Rüber: „Der Schutz funktioniert.“

Das Mediengeschäft ist einer der Vorreiter in Sachen Digitalisierung. Ob E-Paper-Abo, Live-Streaming oder Vermarktung – das Geschäft der Verlage und TV-Sender ist bestens vernetzt. Dabei müssen besonders Medienunternehmen sicherstellen, dass die Digitalisierung nicht zum Sicherheitsrisiko wird. Wer auf technologische Entwicklungen für mehr Wettbewerbsfähigkeit setzt, muss gleichzeitig angemessene IT-Sicherheits-Maßnahmen zur Sicherstellung von Verfügbarkeit und Performance ergreifen. Geht der Dienst nicht, wenden sich Nutzer binnen Sekunden ab und suchen andere Medienquellen. Gezielte Überlastungsversuche der Infrastrukturen, etwa durch DDoS-Angriffe, stehen bei TV-Sendern auf der Tagesordnung. Daher lassen immer mehr Medienunternehmen ihre Netzwerke permanent überwachen, um z. B. Cyberattacken frühzeitig zu erkennen und abzublocken. Sie sehen die Netzwerk-Überwachung und IT-Sicherheit als Teil ihrer Digital-Strategie. Denn ihr Umsatz über Online-Vermarktung und Bezahl-Inhalte steht und fällt mit der Erreichbarkeit.